

Temperamentvoll und intensiv

Weihnachtskonzert des MGV Concordia



Mit dem traditionellen Weihnachtskonzert begeisterte der MGV Concordia Greven sein Publikum in der Martinuskirche.

Fotos: Axel Engels

-axe- GREVEN. Stimmungsvoll bereicherte der MGV Concordia Greven am Zweiten Weihnachtstag mit seinem schon traditionellen Weihnachtskonzert die Festtage um eine besondere Facette. Sehr viele Liebhaber des Chorgesangs waren in die Pfarrkirche St. Martinus gekommen, hörten unter der versierten Leitung von Alexandros Tsihlis bis ins kleinste Detail gut einstudierte Lieder.

Temperamentvoll und mit einer großen Intensität führte Tsihlis die Sänger des MGV. Unter seiner Leitung in den vergangenen drei Jahren hat sich der Chor ein vielseitiges und anspruchsvolles Repertoire erarbeitet. „Es ist ein Ros entsprungen“ im Satz von Michael Praetorius erklang in einer sehr inspirierenden Art. Die Stilmerkmale dieses im Übergang von der Renaissance zur Barockzeit geschriebenen Werkes wurden in der Interpretation des Männerchores klar und deutlich. Hier konnte der Chor seine ganzen stimmlichen Qualitäten zeigen.

Es wurde gleichzeitig

deutlich, auf welchem hohem Niveau Tsihlis arbeitet. Feine Stimmgruppentrennung, sichere Intonation und gute dynamische Differenzierungen – unter seinem direkten und ausdrucksstarken Dirigat konnte der Männerchor solchen gesangstechnischen Anforderungen glänzend gerecht werden.

Die dem Frieden und der Weihnacht gewidmeten Lieder erfüllten den Kirchenraum, bewegten die ganz intensiv lauschenden Menschen. Sie boten einen Ort der Ruhe und Besinnung,



Unter dem Dirigat von Alexandros Tsihlis glänzte der MGV.

bei dem man sich von dem Klang der Stimmen verwöhnen lassen konnte. Die Welt jenseits des reinen Notentextes zeigte sich dem Publikum bei solch innigem Gesang. Besonders stark wirkte auch der russische Vespersgesang von Dimitrij Bortuizuskij, dessen großes dynamische Spektrum vom Chor sehr gut ausgefüllt werden konnte.

Als wahre Bereicherung des Programms wirkten die drei Beiträge des Trompetenduos Jan-Henning Drees und Jonathan Debus. Sie gewannen mit ihrem äußerst anspruchsvollem Spiel sofort die Herzen aller. Ihre bis in die letzte Note adäquat passende Musizierweise, die Natürlichkeit ihres Vortrages und natürlich die warme und trotzdem tragende Tonfärbung machten ihre Beiträge zu einem jederzeit fesselnden musikalischen Erlebnis. Mit dem alle verbindenden Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“ des Siegburger Kirchenliedkomponisten Joseph Mohr endete ein Konzert, das einen würdigen und inspirierenden Abschluss der Festtage bot.